



Ergebnisse

VISIONEN 2030

Die zukunftsfähige Spvgg Besigheim

„Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“

Klausurtagung

Samstag, 12.10.2024

Nachhaltigkeit – Klimaschutz

Freitag, 22.11.2024

Schober

12/2024

*Wir
bewegen
was!*

KLAUSURTAGUNG 12.10.2024

	Teilnehmer/innen	Abteilung	Funktion
1	Baumann Lena	TU	Übungsleiterin
2	Baur Reimund	Judo	Beisitzer
3	Böhm Melanie	LA	Mitglied
4	Brosz Tanja	Spvgg	Geschäftsstellenleiterin
5	Bühler Martin	Fußball	Jugendleiter
6	Dieter Andreas	TU	Beisitzer
7	Edelmann Kathrin	FitKom/TU	Sportliche Leitung
8	Felger Katharina	Turnen	Mitglied
9	Fellger Steffi	Spvgg/TU	Vorstand Personal/ Übungsleiterin
10	Fink Marko	Judo	Übungsleiter
11	Fischer Inka	TU/FitKom	Mitglied
12	Fischer Torsten	Spvgg/TU	Geschäftsführer
13	Glenz Viktoria	Spvgg	Geschäftsstelle
14	Gutscher Wolf Elisabeth	FitKom	Mitglied
15	Hartung Friedrich	FitKom	Mitglied
16	Haug Evi	FitKom/TU	Übungsleiterin
17	Haug Horst	Spvgg/TU/FitKom	Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
18	Häuser Michael	TU/LA	Übungsleiter, Öffentlichkeitsarbeit
19	Hesslau Scott	Spvgg/FitKom	Vorstand Finanzen
20	Herbst Michael	Fußball	Trainer
21	Heuer Lisanne	TU	Übungsleiterin, stellv. Abteilungsrl.
22	Höhnle Christian	TU/LA	Fachwart LA
23	Joos Tina	TU	Übungsleiterin
24	Keller Ildiko	FitKom	Mitglied
25	Kugele Amélie	TU/FitKom	Abteilungsleitung
26	Mehler Gerhard	Judo/FitKom	Abteilungsleitung
27	Murillo Joaquin	FitKom	Mitglied
28	Pertoll Samuel	TU	Helfer KiB
29	Pop Marianne	Spvgg/TU/VB	Vorständin Organisation
30	Röser Anke	TU	Übungsleiterin
31	Röser Bianca	Spvgg/TU	Jugendleiterin, Übungsleiterin
32	Saußele Werner	Spvgg	Ehrevorsitzender
33	Schairer Kim	FitKom	Mitglied
34	Schober Uwe	Spvgg/TU/FitKom	Vorsitzender/Übungsleiter
35	Schulte Olaf	Judo/Karate	Mitglied
36	Schurr Bastian	Judo	Übungsleiter
37	Stumpp Thomas	Fußball	Abteilungsleitung
38	Thiele Sibylle	TU	Übungsleiterin, KassiererIn
39	Ungar Verena	TU/VB	Fachwartin Volleyball
40	Warsitz Tino	FitKom	Außersportliche Leitung

Folgende angemeldete Teilnehmende konnten an der Tagung nicht teilnehmen:
Patrick Göbbels, Sonja Fromm, Darko Pavicic, Oli Steiner, Gerry Stierl, Sibylle Thiele

„Der Weg“ zur Klausurtagung 2024

Im Jahr 2013 fand die letzte große abteilungsübergreifende Klausurtagung mit dem Thema „Visionen 2020“ statt.

Viele Vorhaben wurden verwirklicht und sind heute im Vereinsleben fest verankert. Unter dem Motto: „Die zukunftsfähige Spvgg Besigheim – Visionen 2030“ gilt es nun bei einer erneuten Klausurtagung am 12.10.2024 die Vereinsstrukturen erneut auf den Prüfstand zu stellen.

Der Weg dorthin:

Schritt 1: Am 16. März 2024 fand bei der Delegiertenversammlung eine „Stärke-Schwäche-Analyse“ statt. In Gruppen konnten die Delegierten sich über Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken der Spvgg äußern. Zahlreiche und interessante Meinungen wurden niedergeschrieben

Schritt 2: Der Ausschuss der Sportvereinigung beschloss bei seiner Sitzung am 7.6.24 die Ergebnisse dieser Analyse als Basis für eine eintägige Klausurtagung weiter zu verfolgen. Zudem legte sich der Ausschuss bei dieser Sitzung auf mehrere Handlungsfelder fest, die intensiv behandelt werden sollen.

Schritt 3: Durch eine Internetanfrage wurden den Ausschussmitgliedern verschiedene Termine für die Klausurtagung zur Wahl gestellt. Die Mehrheit entschied sich für den Samstag, 12. Oktober 2024.

Schritt 4: Klausurtagung am 12. Oktober 2024 im Sportvereinszentrum FitKom

Vorbemerkungen:

Das Treiben von Sport und die Verwirklichung individueller Motive und Bedürfnisse sind nicht (mehr) an einen Verein gebunden. Menschen möchten und müssen flexibler denn je sein, denn Zeit ist eine knappe Ressource. Damit stellt sich zu Recht die Frage: Welcher Stellenwert wird zukünftig der Sportvereinigung Besigheim angesichts dieser Entwicklung künftig zukommen? Wie können wir uns in Zukunft positionieren?

Nachfolgend verschiedene Fragen, die vorab zum Nachdenken anregen sollten:

- ☞ Welche Auswirkungen hat der demographische Wandel auf unseren Verein?
- ☞ Wie wirken sich die gesetzliche Ganztagsbetreuung ab 2026 auf uns aus?
- ☞ Was verstehen wir unter unserem „Verein“? Wie viel Eigenständigkeit unserer Abteilungen ist sinnvoll?
- ☞ Wie erreichen wir im digitalen Wirrwarr unsere Mitglieder, aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Beispiel die Übungsleiterinnen und Übungsleiter?
- ☞ Wie reagieren wir auf die zunehmenden Anforderungen z.B. den bürokratischen Auflagen und dem Dienstleistungsanspruch unserer Mitglieder und den Eltern?
- ☞ Welchen Stellenwert hat der Wettkampfsport bei uns im Verein, in einer Gesellschaft, bei der das Leistungsprinzip immer weniger zählt?
- ☞ Wie gelingt es uns ständig genügend ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden? Ist die Ausweitung der Hauptamtlichkeit eine Option?
- ☞ Was bedeutet für uns der immer schnellere Trainer- und Übungsleiterwechsel?

THEMENFELDER

Folgende Themenfelder wurden bei der Klausurtagung behandelt:

Ehrenamt/Mitarbeit

Konzepte sowie Maßnahmen zur Gewinnung, Förderung, Qualifizierung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Maßnahmen zur Messung bzw. Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation nach außen

Projekte und Maßnahmen zur mediengerechten Präsentation des Sportvereins.

Stärkere und gezielte Nutzung aktueller Social Media Plattformen.

Wir-Gefühl und Kommunikation nach innen

Konzept zur Stärkung des Wir-Gefühls

Konstruktive interne Kommunikationswege zwischen den Abteilungen, sowie zwischen dem Verein und den Abteilungen.

Vereinsgröße und Mitgliederbindung

Maßnahmen zur Erhaltung (Mitgliederbindung) bzw. Erhöhung unserer Mitgliederzahl.

Überprüfung unserer sportlichen Angebote ist an den Wünschen der Mitglieder orientiert (Stichwort: Aktualität, Trends, Ganztagschule, Integration, Inklusion).

Maßnahmen zur Förderung des „familiären Aspekts“ trotz der Größe des Vereins.

Sportstätten, Bewegungsräume

Aktualisierung und Überprüfung der Hallenkapazitäten und Sportanlagen.

Sportgelegenheiten, z.B. im Freien und Kooperationen auch außerhalb der vereinseigenen Sportstätten. Weitere Umsetzung des Sportcampus.

Reaktivierung des Vereinslebens im Sportstättenrestaurant.

ABLAUF DER KLAUSURTAGUNG

9.00 Uhr	Begrüßung, Einführung in das Thema (Uwe Schober)
9.30 Uhr	Vorstellung der Themenfelder <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamt/Mitarbeit (Marianne Pop) • Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach außen (Horst Haug, Tino Warsitz) • Wir-Gefühl (Amélie Kugele) • Vereinsgröße und Mitgliederbindung (Gerhard Mehler) • Sportstätten, Bewegungsräume (Kathrin Edelman, Torsten Fischer)
10.30 Uhr	Ergänzung der Themenfelder durch TN, „Murmelfase“
11.00 Uhr	Bildung von Arbeitskreisen
	Arbeitsphase 1 „Kennenlernen“ in den Arbeitskreisen
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Arbeitsphase 2 „Priorisierung“
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.45 Uhr	Projektphase 1 „Umsetzungen“
17.15 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen – Ausblick
	Projektgruppen
18.00 Uhr	Ende der Klausurtagung

ARBEITSGRUPPE 1: (MARIANNE POP)

THEMENFELD **EHRENAMT UND MITARBEIT**

Teilnehmer der Arbeitsgruppe:

		Abteilung	Funktion
1	Steffi Fellger	TU	Vorstand Personal / Übungsleitung
2	Lisanne Heuer	TU	Stellv. Abteilungsleitung TU / Übungsleitung
3	Christian Höhnle	TU/LA	Fachwart LA
4	Bianca Röser	TU	Jugendleitung / Übungsleitung
5	Bastian Schurr	Judo	Übungsleitung
6	Thomas Stumpp	Fußball	Abteilungsleitung

Priorisierung

Defizite	Wichtigkeit	Zeitliche Umsetzung
Anzahl der Ehrenamtlichen	1	1,5
Dauer des Ehrenamts	1	3
Engagement bei Veranstaltungen	2	2
Eltern einbinden	3	3
Fehlende Anreize	2	1
Anonymität	3	3
Aufgabenbeschreibung	2	1

UMSETZUNGEN

Defizite	Mögliche Maßnahmen
Aufgabenbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Stellenbeschreibungen / Rollenbeschreibungen erweitern - Layout Abteilungsübergreifend vereinheitlichen - Vorlagen im Teams ablegen (Zugänge schaffen) - Organigramm stetig anpassen
Fehlende Anreize	<ul style="list-style-type: none"> - Qualipass/Helferpass bewerben - Zertifikate (Schülermentor) ausstellen und bewerben - Finanzielle Anreize, Kleidung, Vergünstigungen - Ehrungen, Danke, Anerkennung, Gleichbehandlung
Anzahl der Ehrenamtlichen	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung/Marketing für Stellen - Werdegang (für Jugendliche) aufzeigen „vom Trainerhelfer zum Vorstand“ o.ä. - Kleine Ämter schaffen - Helfer benennen, die im Training einfache Aufgaben übernehmen können
Engagement erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> - Micro Engagement erarbeiten - Flexibilität erhöhen - Vereinsbindung erhöhen

ARBEITSGRUPPE 2: (HORST HAUG, TINO WARSITZ)

THEMENFELD ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – KOMMUNIKATION NACH AUßEN

Teilnehmer der Arbeitsgruppe:

		Abteilung	Funktion
1	Baumann Lena	TU	Übungsleiterin
2	Bühler Martin	Fußball	Jugendleiter
3	Fischer Inka	TU/FitKom	Mitglied
4	Gutscher-Wolf Elisabeth	FitKom	Mitglied
5	Hesslau Scott	Spvgg/FitKom	Vorstand Finanzen
6	Schairer Kim	FitKom	Mitglied

Priorisierung/Umsetzung

Defizit / Thema	Wichtigkeit	Zeitliche Umsetzung
Neue Website → in Arbeit	1	1 (2)
Social-Media-Team (Eagle) – analysiert, was aktuell bespielt wird, was künftig wie bespielt werden soll. → Arbeitsgruppe. Aus jeder Abteilung sollte es einen Ansprechpartner geben, besser wäre ein aktives Gruppenmitglied. Bespielen regelmäßig die sozialen Medien und leiten aus der Zielgruppenanalyse ab, welche Kanäle mit welchen Inhalten bespielt werden sollten. Es sollte eine Struktur erstellt werden, wer Ansprechpartner ist und an wen man sich wenden kann. Contentstrategie erstellen. Inka, Toni?	2	2
Schulen (Status quo, wen ansprechen? Wie ansprechen? Kinder oder Elternbeirat? Ferienaktionen bewerben)	2	2-3
Zielgruppenanalyse → sollten auch Personen dabei sein, die von Extern kommen (verschiedene Generationen), um eine andere Sicht zu bekommen. Evtl. eine Umfrage durchführen. Das ist eine einmalige Sache. Inka, Toni?	2	1
Digitale Werbebildschirme (Haushaltsplan 2025 Spvgg) → Scott und Tino	2	2

USPs (Alleinstellungsmerkmale) der Abteilungen und des Gesamtvereins herausarbeiten (z. B. Beitrag des FitKom geht an uns als gemeinnützigen Verein und nicht an eine Privatperson, die sich die Taschen füllt) → Einmalig anlegen. Für FitKom erstellen, dann mit dem Beispiel an die Abteilungen gehen. Tino	1	2
Stadt (Neubürgermappe aktuelle Infos von uns?). → Tino	2	1
Vernetzung ausbauen innerhalb Besigheims (Vereine, Gruppen...)	3	3
Neubürgerbegegnungen andere Vereine fragen, ob sie mitmachen wollen, dann z. B. Marcel Kühnle ansprechen, dass er das umsetzt. Sollte es von der Stadt nicht gewollt sein, evtl. eigene Führungen mit den Neubürgern durchführen (auch wieder mit anderen Vereinen, nicht von uns organisiert). → Uwe? Tino? Verena (Quartier)?	3	3
Andere Marketingansätze (schließt sich aus der Zielgruppenanalyse, Guerilla Marketing, welche Medien benötigen wir?)	2	2
Spvgg Veranstaltungen ausbauen wie z. B. Zeltlager im Stadion, Familienfest (FitKom-Warrior mit drei Generationen) ...	3	2

ARBEITSGRUPPE 3: (AMÉLIE KUGELE)

THEMENFELD **WIR-GEFÜHL**



Teilnehmer der Arbeitsgruppe:

		Abteilung	Funktion
1	Amélie Kugele	TA/FitKom	Abteilungsleitung
2	Viktoria Glenz	Spvgg	Geschäftsstelle
3	Evi Haug	TA/FitKom	Übungsleiterin, „aktiv“
4	Anke Röser	TA	Trainerin

Priorisierung

Defizite/Ziele	Wichtigkeit	Zeitliche Umsetzung
Kommunikation zwischen den Abteilungen	1	2
Danke sagen	1	2
Vereins-Veranstaltungen	2	3
„Jugend“	1	1
Funktionäre	2	2

UMSETZUNGEN

Defizite	Mögliche Maßnahmen
Kommunikation zwischen den Abteilungen	Vereins-Stammtisch im Quartal → alle Abteilungen → maximale Ebene Abteilungsleitung → Stammtisch vor Ort und online im Wechsel → Austausch über Positives/Negatives, Themen decken sich oft
Kommunikation zwischen den Abteilungen	„Mitarbeiterzeitung“ → jährlich, genügt digital
Kommunikation zwischen den Abteilungen	„Meeting Point“ ungezwungener Treffpunkt, „ich schau mal vorbei“ → in der Regel finden mehrere Gruppen verschiedener Abteilungen parallel statt → Übungsleiter könnten spontan am Treffpunkt vorbeischauen → Beispiel die FitKom-Theke für die Trainierenden, dort entstehen Gespräche → SR ist leider nur bedingt geeignet

Kommunikation zwischen den Abteilungen	Hospitation in den Stunden anderer Abteilungen → Stärkung des gegenseitigen Verständnisses → oft ähnliche Probleme, sportartenunabhängig → vereinsinterner „Tag der offenen Tür“, um in andere Abteilungen reinschnuppern
Kommunikation zwischen den Abteilungen	Digitale Fotowand → Namen bekommen Gesichter
Danke sagen	Mitarbeiterbegegnung wird als Begriff falsch verstanden → im Frühjahr/April, dass man raus kann, am Anfang vom Jahr viele Veranstaltungen wie JHV, Delegiertenversammlung → in Kurse bzw. andere Abteilungen reinschnuppern beibehalten
Danke sagen	Niederschwellig und ganz einfach anfangen → „Grillfestle“ im Stadion → Spiele ohne viel Aufwand → mit Kind und Kegel (erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Mitarbeitenden kommen)
Vereins-Veranstaltungen	Veranstaltungen wie Kinderfasching oder Besigheim spielt sollten mehr gemeinschaftlich von den Abteilungen getragen werden, ggf. ganz neue Veranstaltung?
Vereinsveranstaltungen	Jahresfeier für den Gesamtverein → gerne im nicht-sportlichen Rahmen
Veranstaltungen	Wettkämpfe sichtbarer machen → Wettkampfkalender zusätzlich zum Veranstaltungskalender auf HP → z.B. Spiele der Volleyballer sind oft nicht publik
„Jugend“	Veranstaltung speziell für die Helfer/Trainer/ÜL unter 20 → Austausch vom Nachwuchs
Funktionäre	Vorstand, Funktionäre der Abteilungen nahbarer machen, erscheinen gerade für Quereinsteiger nicht greifbar → Besuch in den Stunden einzelner Funktionäre

ARBEITSGRUPPE 4: (GERHARD MEHLER)

THEMENFELD VEREINSGRÖÖE UND MITGLIEDERBINDUNG

Teilnehmer der Arbeitsgruppe:

		Abteilung	Funktion
1	Böhm, Melanie	LA	Mitglied
2	Dieter, Andreas	TU	Beisitzer
3	Felger, Katharina	TU	Mitglied
4	Fink, Marko	Judo	Mitglied
5	Brosz, Tanja	Geschäftsstelle	
6	Hartung, Friedrich	FitKom	Mitglied
7	Häuser, Michael	TU/LA	Übungsleiter, Öffentlichkeitsarbeit
8	Joos, Tina	TU	Übungsleiter
9	Mehler, Gerhard	Judo	Abt. Leiter
10	Pertoll, Samuel	TU	Helfer KIB
11	Schulte, Olaf	Judo	Mitglied

Priorisierung

Anmerkung: Die Teilnehmer haben das Wort Defizite durch „Ziele“ ersetzt.

Als übergeordnetes Ziel sahen die Teilnehmer: sich der „Herausforderung: Sozialer, Demografischer Wandel“ zu stellen.

Ziele	Wichtigkeit	Zeitliche Umsetzung
1. Zielgröße für die Vereinsentwicklung in 2030 definieren <i>Anmerkung: Die Teilnehmer wollten nicht als Ziel „Wachstum durch mehr Mitglieder“ akzeptieren. Die Zielgröße sollte nach unserer Meinung durch den Vorstand/in der weiteren Arbeit festgelegt werden.</i>	1	1
2. Rolle der SpVgg definieren: - Mittelfristig - Langfristig Im Spannungsfeld zwischen Dienstleistung und traditionellem Verein	1	1 - 2
Attraktivität für Mitarbeiter und Mitglieder erhöhen	1	2
Leistungssport ermöglichen fördern	2	2 - 3

UMSETZUNGEN

Anmerkung: Die Teilnehmer haben in diesem Schritt die Maßnahmen für Zielerreichung beschrieben. Die Spalte „Defizite“ war nicht mehr notwendig.

	Mögliche Maßnahmen
Ziel 1	Analyse der Mitgliederstruktur und -Bewegung Anmerkung: Die Teilnehmer wollten nicht die These unbesehen akzeptieren, dass uns viele aktive Mitglieder im Alter von 16 - 20 Jahren, wg. Beruf, Ausbildung, anderer Lebensmittelpunkt, verlassen. Vielmehr sollte der Vorstand die Situation anhand der Mitgliederstatistiken bewerten.
Ziel 2	Anforderungen an die Dienstleistungen identifizieren. (z.B. Was ist für Ganztagesbetreuung durch den Verein erforderlich)
2.1	
2.2	Leistungsangebot erstellen/entscheiden
2.3	Konzept/Maßnahmen erarbeiten für die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen (Mitarbeiter, Übungsleiter, Räume ...)
2.3.1	Prüfung der Notwendigkeit von bezahlten (Gehalt, keine Aufwandsentschädigung) Übungsleitern
Ziel 3	Trainer/Übungsleiter fördern
3.1	- Intern (durch Weiterbildung ...) - Hauptberufliche Trainer/Übungsleiter einstellen Anmerkung, zu prüfen ist: In welcher Abteilung, für welche Dienstleistung. Die Teilnehmer waren der Meinung, dass durch hauptberufliche Trainer die Qualität des Angebotes / Zufriedenheit der Mitglieder gesteigert werden kann.
3.2	Neue Angebote, Trendsportarten einführen
3.2.1	Über Kursangebote
3.2.2	Trendscouting im Verein (berichtet an den Vorstand) einrichten
3.2.3	Angebote für Altersgruppe 14 – 18 Jahre einrichten. Vorschlag, Stichwort: Chill – out Lounge
3.3	Abteilungsübergreifender Familienbeitrag einführen. Anmerkung: Hier war den Teilnehmern wichtig, dass sich Kinder/Jugendliche problemlos ausprobieren können und die Sportarten/Abteilungen ohne Verwaltungsaufwand wechseln.
3.4	Prüfauftrag an den Vorstand: Kann ein einheitlicher Beitrag für alle Mitglieder, unabhängig von der Abteilung eingeführt werden?
3.5	Optimierung IT: Einführung „Share Point“ in dem alle Unterlagen, Dokumente, Formulare, Anweisungen Gefunden werden können.
Ziel 4	Siehe 3.1

Anmerkung:

Die Themen:

- Zielgröße festlegen
- Bewertung der Mitgliederstatistik
- Abteilungsübergreifender Familienbeitrag, einheitlicher Mitgliedsbeitrag
- Rolle der Spvgg

werden in den Spvgg-Ausschusssitzungen besprochen und abgearbeitet

ARBEITSGRUPPE 5: (KATHRIN EDELMANN, TORSTEN FISCHER)

THEMENFELD **SPORTSTÄTTEN – BEWEGUNGSRÄUME**

Teilnehmer der Arbeitsgruppe:

		Abteilung	Funktion
1	Kathrin Edelmann	FitKom/TU	Sportliche Leitung
2	Torsten Fischer	Spvgg/TU	Geschäftsführer
3	Reimund Bauer	Judo	Beisitzer
4	Ildiko Keller	FitKom	Mitglied
5	Joaquin Murillo	FitKom	Mitglied
6	Werner Saussele	Spvgg	Ehrevorsitzender
7	Verena Ungar	TU/VB	Fachwartin Volleyball
8	Michael Herbst	FB	Jugendtrainer

Priorisierung

Defizite/Ziele	Wichtigkeit	Zeitliche Umsetzung
Zusätzlichen neues Judo DOJO	2	3
Ausgewiesen/eingezeichnete Flächen für Sportabzeichen Abnahme	1	1
Erweiterung der Kletterflächen innen und Außen	3	3
Wegeplan/Leitsystem Sportstätten (GSH, Eugen-Müller-Halle und Neckarhalle) von außen (Straße) Zusätzlich auch digital auf der Webseite	1	1
Wegeplan/Leitsystem im FitKom Wo geht in welche Halle/Kursraum Zusätzlich auch digital auf der Webseite	1	1
SR-Team wieder aufleben lassen	1	1
Sanierungspläne GSH/Neckarhalle	1	3
Zugang Neckarhalle. Auf längere Sicht befestigen	1	2
Neubau Neckarhalle	1	3
XCO Pfad erneuern oder wegmachen		

UMSETZUNGEN

Defizite	Mögliche Maßnahmen
Ausgewiesen/eingezeichnete Flächen für Sportabzeichen Abnahme	Das DSA-Team möchte Vorschläge erarbeiten
Wegeplan/Leitsystem Sportstätten (GSH, Eugen-Müller-Halle und Neckarhalle) von außen (Straße) Zusätzlich auch digital auf der Webseite	Zwei Übersichtspläne (mit hier sind sie) außen an den Hallen gut sichtbar anbringen und Schild welche Halle von Straße aus sichtbar.
Wegeplan/Leitsystem im FitKom Wo geht in welche Halle/Kursraum Zusätzlich auch digital auf der Webseite	FitKom Team kümmert sich drum. Evtl. Inka Fischer ansprechen sie mache eine Lehre als Stuckateurin und könnte da evtl. unterstützen.
SR-Team wieder aufleben lassen	Im neuen Team mit dabei wären: <ul style="list-style-type: none"> • Werner Saussele • Joaquin Murillo • Verena Ungar
Neckarhalle Bewirtungsmöglichkeit	Die könnte evtl. auch das neue SR-Team übernehmen <ul style="list-style-type: none"> • Foyer, Umbau oder vergrößern • Vereinseigener Foodtruck/Hänger
Zugang Neckarhalle. Auf längere Sicht befestigen.	Antrag über Vorstandschaft an Stadtverwaltung
Pflege der Außenanlagen unzureichend	Ebenfalls mit der Stadtverwaltung abklären
Neubau Neckarhalle	Übergang: <ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsplan vorhanden? Hallenboden, Sanitär, Dach, Tribüne Sicherheit
In die Jahre gekommener XCO Pfad	Demontieren oder erneuern Im Ausschuss klären, was wir wollen
Zusätzlichen neues Judo DOJO	Neubau Übergangsweise evtl. den großen Saal im SR nutzen. Wie ginge das?
Außenanlage	Mehr Tischtennisplatten
Enzpark Spielplatz	Dort einen Multifunktionsplatz errichten

VORSCHLAG ARBEITSKREISE:

Aufgrund der genannten Defizite/Ziele sowie der konkreten Umsetzungsmaßnahmen ergeben sich folgende Arbeitskreise bzw. Projektgruppen:

Arbeitskreis 1: INFORMATIONEN für Mitarbeitende

- Abteilungsübergreifende Aufgabenbeschreibungen
- Erstellen eines Organigramms
- Abteilungsübergreifende Infomappe für die Übungsleitende
- Optimierung IT, Zugänge in Teams, „Share Point“
- Digitale „Mitarbeiterzeitung“
- Meeting Point
- Fotowand aller Mitarbeitenden
- ...

Arbeitskreis 2: BINDUNG der Mitarbeitende

- Anerkennungsmöglichkeiten überarbeiten, z.B. Mitarbeiterbegegnung
- Qualipässe/Zertifikate überarbeiten, ausstellen und bewerben
- Niederschwellige Mitarbeiterfeste
- Werbung/Marketing für Mitarbeitende, Attraktivität steigern
- Verschiedene Möglichkeiten des Helfens anbieten
- Veranstaltung speziell für die Mitarbeitende unter 20, Austausch des Nachwuchses
- Micro Engagement erarbeiten
- Interne Fortbildungen
- Frage nach hauptberuflichen Übungsleitende
- ...

Arbeitskreis 3: SOCIAL-MEDIA-TEAM

- Zielgruppenanalyse
- Content-Strategie erstellen (engl. content = Inhalt) = ein System der Methoden und Tools erstellen, die für die Erstellung und Verteilung von Inhalten abteilungsübergreifend in unserem Verein sinnvoll und zielführend zukünftig verwendet werden sollen.
- ...

ACHTUNG: bei diesem Arbeitskreis sollte aus jeder Abteilung jemand dabei sein

Arbeitskreis 4: NETZWERKE ausbauen und fördern

- Welche Netzwerke haben wir, welche Zusätzliche sind sinnvoll?
- Stärkerer Kontakt zu den Besigheimer Vereinen und Schulen
- „Umgang“ mit Neubürgern (Infomappe, Begegnungen, Führungen)
- ...

Ohne Arbeitskreise:

Digitale Werbebildschirme – Tino Warsitz und Scott Hesslau

USPs (Alleinstellungsmerkmale) des Vereins und der Abteilungen erarbeiten -Tino Warsitz

Arbeitskreis 5: SPVGG-VERANSTALTUNGEN ausbauen und fördern

- Sportliche und gesellige abteilungsübergreifende Veranstaltungen wie Familienfest, Zeltlager im Stadion, Jahresfeier, Spvgg-Warrior...
- Vereinsstammtisch
- Vereinsinterner „Tag der offenen Tür“
- Bestehende Veranstaltungen oder ganz neue Veranstaltungen abteilungsübergreifend gemeinsam durchführen
- Angebote für die Altersgruppe 14 – 18 Jahren. Vorschlag Chill -out Lounge

Anmerkung: Unsere Jugendleiterin Bianca Röser ist gerade dabei über die Jugendleitungen der Abteilungen bei den ÜLs abzuklopfen welche Aufgaben/Erwartungen sie an einen Jugendleiter haben und welche Themen für sie in nächster Zeit von der Vereinsjugend angegangen werden sollten.

Arbeitskreis 6: SPORTANGEBOTE

- Analyse der Mitgliederstruktur und -bewegung
- Überprüfen, ob und welche (Trend-) Sportarten zusätzlich sinnvoll sind
- Förderung und Stärkung des Leistungssports
- ...

Arbeitskreis 7: GANZTAGSBETREUUNG

- Anforderungen an den Verein identifizieren
- Leistungsangebot/Konzept/Maßnahmen erarbeiten
- ...

Arbeitskreis 8: SPORTANLAGEN

- Wegeplan und Leitsysteme Sportanlagen, FitKom
- Flächen für die Sportabzeichenabnahme (über Sportabzeichenteam)
- Thema Neckarhalle (Zugang, Sanierung, Schließsystem...)
- Multifunktionsplatz im Enzpark überprüfen
- ...

Arbeitskreis 9: SR-TEAM

- Unterstützung des Pächters
- Wiederbelebung von Veranstaltungen
- Bewirtung Neckarhalle (mit Arbeitskreis 9)
- ...

NACHHALTIGKEIT – KLIMASCHUTZ 22.11.2024

Teilnehmende:

Jessica Morof, Inka Fischer, Jörg Amann (Klimaplan), Heiner Blasenbrei-Wurtz, Torsten Fischer, Scott Hessler, Lothar Dittes, Gerd Müller, Sebastian Cadei, Andreas Dieter, Uwe Schober

Hintergrund:

Nachdem bei der Klausurtagung im Oktober vor allem der soziale Nachhaltigkeitsaspekt betrachtet wurde, ging es bei der Veranstaltung im Oktober um den ökologischen Aspekt.

Nachhaltigkeit ist zwar keine Kernaufgabe unserer Spvgg oder des Sports allgemein. Allerdings sollten und können wir uns dieser wichtigen Zukunftsaufgabe nicht verschließen. So wirkte sich die Energiekrise auch bei uns im Verein aus. Sie veranlasste uns, in unserem Sportvereinszentrum zu überprüfen, in welchen Bereichen Energie eingespart werden kann - was seither auch geschieht. Aber auch die verstärkte Kommunikation über digitale Medien, die Verringerung der Druckauflage unseres Vereinshefts „aktiv“, die Reduzierung des Briefverkehrs in Papierform oder die Nutzung von Recyclingpapier zeigen, dass wir bereits beträchtlich nachhaltig unterwegs sind.

Nichtsdestotrotz wollen wir uns nicht darauf ausruhen und nicht nachlassen beim Eindämmen der Klimakrise. Wir denken zum Beispiel an weitere Energiesparen, an eine veränderte Mobilität oder an einen verringerten Ressourcenverbrauch. Zum anderen birgt das eigene persönliche Verhalten bei einem Verein mit 4.000 Mitgliedern ebenso immenses Potential, um etwas zum Thema Nachhaltigkeit zu bewegen - und dies sogar weit über den Verein hin aus.

Bei der Umsetzung dieser Ziele haben wir mit der Besigheimer Bürgerinitiative klimaPLAN eine kompetente und engagierte Partnerin gefunden, die uns bei dem Prozess begleitet und unterstützt. Die Bürgerinitiative möchte Klimaschutz zum Leitmotiv der Stadtentwicklung machen und sie sind überzeugt, dass wer den Klimaschutz angeht, mehr Lebensqualität für Jung und Alt schafft. Dies deckt sich mit unserem Leitmotiv "Wir wollen die Verantwortung für unser Handeln gegenüber anderen und der Umwelt übernehmen", das in unserem Leitbild verankert ist.

Ergebnisse:

Ein reger Gedankenaustausch ergab drei große Handlungsfelder:

- Wärme und Strom
- Mobilität
- Konsum

Diese drei „ökologischen“ Handlungsfelder münden in drei weitere Arbeitskreise und sollen nun auf praktikable Umsetzungen überprüft werden

Arbeitskreis 10: WÄRME UND STROM (CO2 EINSPARUNG)

- Feststellen des Verbrauchs (Fußabdruck) im Sportvereinszentrum, aber auch in den städtischen Hallen/Sportgelände
- Suche nach alternativen Energiequellen
- Mögliche Übernahme der PV-Anlagen auf den Sporthallen nach Ende des Gesellschaftervertrags Ende 2026 durch den Verein
- Überprüfung der Einsparmöglichkeiten im Bereich Wasser, Beleuchtung, Klimatisierung, Sauna...
- Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen und Mitglieder im Sportvereinszentrum
- Systemüberwachung

Arbeitskreis 11: MOBILITÄT

- Ziel den PKW-Verkehr in der Jahnstraße zu reduzieren
- Alternativen zum PKW bewerben, wie Fahrgemeinschaften bilden, Bus, Fahrrad und VVS-Rider nutzen sowie zu Fuß kommen
- Bonussystem z.B. für das Fahrradfahren
- Fahrrad, E-Rollerparkplätze attraktiver gestalten
- E-Ladestationen anbieten
- Fahrradweg überdenken
- Sensibilisierung der Vereinskinder

Arbeitskreis 12: KONSUM

- Beschaffungen der Sportgeräte, Büromaterial, Sportausrüstung... auf Nachhaltigkeit überprüfen
- Trinkwasserspender
- Aktionen wie Müllsammelaktion und Flohmarkt/Tauschbörse für Sportklamotten und Sportgeräte

Weiteres Vorgehen:

Die jetzigen Ergebnisse der Veranstaltungen werden im ersten „aktiv“ und über die sozialen Medien vorgestellt und um Mitarbeit der Mitglieder für die einzelnen Arbeitskreise geworben.

Zudem wird das Team der Spvgg, die Klausurteilnehmer/innen und die Spvgg Delegierten gezielt auf eine Mitarbeit angesprochen.

Die Ideen der Handlungsfelder sollen dann in den nächsten Monaten in einer Projektarbeit auf ihre Sinnhaftigkeit und Anwendbarkeit überprüft und praktikable Projekte umgesetzt werden.

Die Arbeitskreise arbeiten dabei autark und legen Zeitpunkt und Dauer der Besprechungen selbst fest, wie auch die inhaltliche Auseinandersetzung.

Quereinsteigende sind bei dieser Projektarbeit jederzeit willkommen.